



Schönaich: Oratorium mit Tanz und Werken von Michael Praetorius

Ein wahrhaft himmlisches Vergnügen

Im Rahmen ihres Jubiläumsjahres veranstaltete die evangelische Kirchengemeinde am vergangenen Sonntagabend erneut ein herausragendes Konzert. Im Haus der lebendigen Steine führte der Kirchenchor, das Tanzensemble Trabucchetto und das Frauen-Vokalensemble menue:vocale ein Oratorium mit Tanz auf. Die Kommentare von Dr. Manfreds Schnitzler gaben dem Konzertabend zusätzlichen Anspruch.

Es war ein großes Vergnügen, dem farbigen und abwechslungsreichen Klang der Vokal- und Instrumentalstimmen dieses Abends zuzuhören. Die einzelnen Musiker vereinten sie sich sehr einfühlsam zu einem homogenen Chor und Dulzian und Blockflöte spielten außerordentlich differenziert und wurden wirkungsvoll durch das Spinettino ergänzt.

Dank des Tanzensembles „Trabucchetto“ tauchte das Auditorium zudem immer wieder für einige Augenblicke in die Welt der Vergangenheit ein und genoss nicht nur den Anblick

auf die prachtvollen Kostüme der drei Tänzerinnen und ihrer wundervoll geflochtenen Frisuren, sondern auch ihre Darbietungen der verschiedenen Tänze der Renaissance.

„175 Jahre musste die Laurentiuskirche werden, bevor erstmals offiziell in ihr getanzt wurde“, ließ Pfarrer Albrecht Nuding den gut gefüllten Kirchenraum wissen. Was folgte war eine Darbietung, die vor allem auf das Engagement von Heike Ulmer-Langner, Dirigentin des Kirchenchores und Mitglied im Vocalensemble menue:vocale zurück zu führen ist. Laut Pfarrer Nuding hat die Musikerin lange nach den Renaissancetänzerinnen und Musikern gesucht und darüber hinaus alles geplant und geprobt. „Teilweise eine sehr große Herausforderung für den Kirchenchor“, so Nuding. Doch dieser meisterte den Anspruch mit Begeisterung und wohl ebensolcher Disziplin.

Faszinierend waren vor allem aber auch die Darbietungen der Tänzerinnen Bärbel Bernauer, Sabine Keck und Mirjam Weiß: die drei wogten

umeinander, trennten sich, um sich nach einigen Drehungen wieder zu finden und sich je nach Epoche zu umschreiten oder im Rundtanz zu kreisen. Es war ein wahrer Augenschmaus.

Venezianische Mehrchörigkeit spielte für den am Braunschweiger Hof tätigen Hofkapellmeister Michael Praetorius eine wichtige Rolle. Ganz besonders deutlich wurde dies bei einem der Höhepunkte des Konzerts "Wie schön leuchtet der Morgenstern". Die Interpreten brachten den Morgenstern durch die unterschiedlichste Stimm- und Instrumentenkombinationen der Chöre inmitten des Sommerabends wahrlich zum Leuchten. Besonders beim letzten Vers kam die ganze Klangvielfalt der anwesenden Musiker zum Ausdruck.

Ein vielseitiger Abend. Ein anspruchsvoller Abend. Ein wunderbar musikalischer Abend. Schade, dass das Jubiläumsjahr schon über die Hälfte um ist. (cos, Schönbuch-Echo)

<http://schoenaicherkirchen.de/evcms/index.php/14-aktuell/1326-musica-ein-himmlischer-tanz>
<http://schoenaicherkirchen.de/evcms/index.php/ev-kirchengemeinde/bildergalerie/musica-ein-himmlischer-tanz/category/25>

